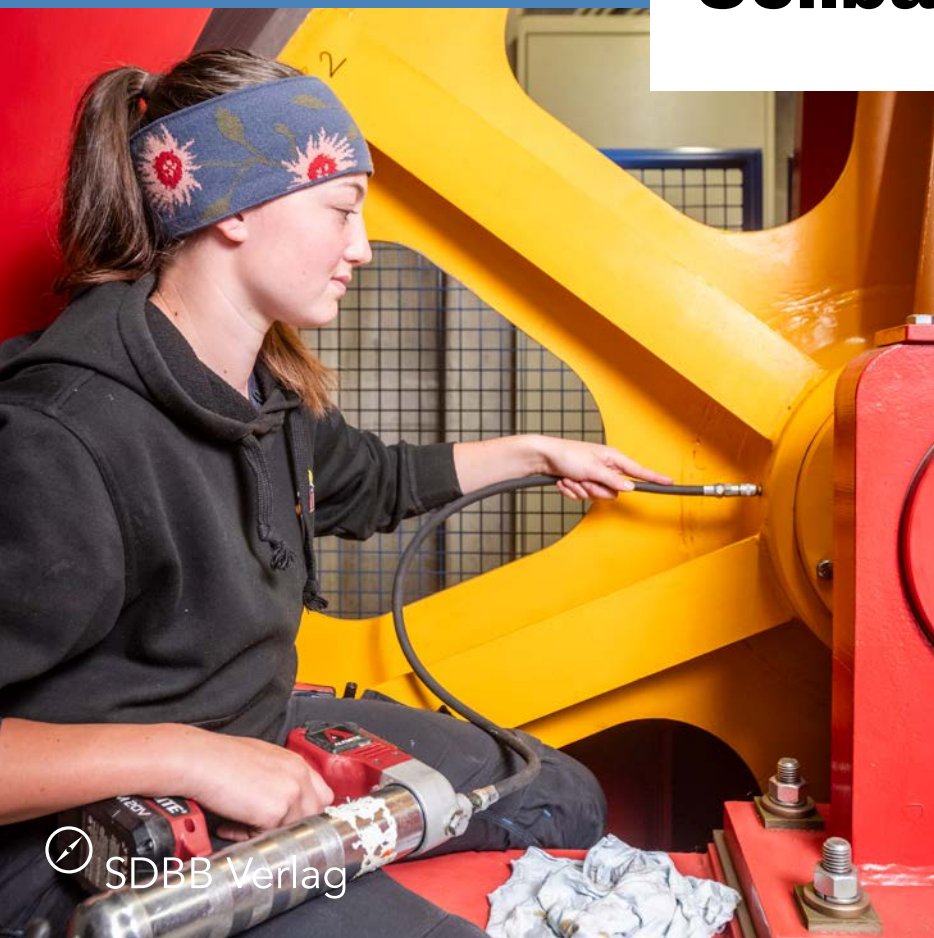




Seilbahn- Mechatroniker/in EFZ Seilbahner/in EBA



Ob für Tourismus, als öffentliche Verkehrsmittel oder für Materialtransporte: Seilbahnen sind aus Berggebieten nicht wegzudenken. Dass diese sicher fahren, dafür sorgen Seilbahn-Mechatroniker/innen und Seilbahner/innen. Sie kontrollieren und warten Motoren und Rollen, wechseln Bremssysteme und beheben Störungen. Dabei arbeiten sie sowohl auf Seilbahnstützen als auch in der Werkstatt. Sie beobachten das Wetter und unterstützen Gäste an den Stationen.

Anforderungen

Komplexe technische Anlagen interessieren mich

Motoren, die mit hohen Spannungen arbeiten, Auskuppelungsmechanismen, ausgeklügelte Bremssysteme: Für den Beruf braucht es ein grosses Technikinteresse und -verständnis.

Ich bin belastbar

Ausdauer ist eine wichtige Voraussetzung – vor allem bei Revisionsarbeiten. Damit die Anlagen den Betrieb zum geplanten Termin wieder aufnehmen können, packen alle an.

Ich bin schwindelfrei und arbeite gerne draussen

Die Berufsleute dürfen keine Angst vor der Höhe haben. Sie arbeiten auf Stützen, die bis zu 100 Meter hoch sein können – auch bei Hitze und Kälte.

Ich erfasse neue Situationen schnell

Bei einer Panne müssen die Berufsleute schnell und selbstständig die richtigen Entscheidungen treffen, um die Gefahr für die Anlage und vor allem für die Fahrgäste sofort abzuwenden.

Ich bin zuverlässig und teamfähig

Seilbahn-Mechatroniker/innen und Seilbahner/innen tragen die Verantwortung für die Sicherheit der Fahrgäste. Darum ist es sehr wichtig, dass sie jederzeit konzentriert und verlässlich arbeiten. Bei Arbeiten in grosser Höhe sichern und kontrollieren sich die Berufsleute gegenseitig.

Ich kann gut auf andere zugehen und helfe gerne

Die Berufsleute arbeiten meist in Tourismusgebieten, wo sie oft mit Fahrgästen in Kontakt kommen – sei es während Kontrollgängen, beim Bedienen an der Kasse oder beim Begleiten der Kabinen. Dabei sind einfache Fremdsprachenkenntnisse nützlich.

✓ Keine Angst vor der Höhe: Ganz oben am Seil prüft der Seilbahn-Mechatroniker die Bestandteile der Seilbahn.



Arbeitsumfeld

Seilbahn-Mechatroniker/innen und Seilbahner/innen arbeiten sowohl drinnen in der Werkstatt und bei den Stationen als auch draussen an den Seilbahnanlagen – dies bei Regen, Schnee oder Hitze. Arbeiten auf hohen Seilbahnstützen gehören zum Berufsalltag. Dabei tragen die Berufsleute eine persönliche Schutzausrüstung und müssen strenge Sicherheitsvorschriften einhalten. An Wochenenden und in der Schulferienzeit ist die Arbeitsbelastung grösser. Auch während der Revisionen in der Zwischensaison fällt mehr Arbeit an, weil die Anlagen rechtzeitig wieder in Betrieb gehen müssen.

Betriebe und Schwerpunkte

Die Berufsleute arbeiten bei touristischen Bergbahnen sowie bei Unternehmen mit Seilbahnen für den Gütertransport oder den öffentlichen Verkehr. Während die Arbeit der Seilbahn-Mechatroniker/innen sich vor allem auf den technischen Betrieb der Seilbahnen konzentriert, sind Seilbahner/innen häufiger in Kontakt mit Fahrgästen. Sie arbeiten zeitweise auch an der Kasse, in den Stationen oder fahren in betreuten Seilbahnen mit.

Ausbildung EFZ



Voraussetzung

Abgeschlossene Volksschule



Dauer

4 Jahre



Lehrbetrieb

In einem Seilbahnbetrieb



Berufsfachschule

Die Lernenden besuchen Blockkurse von 12 bis 18 Wochen pro Lehrjahr im Ausbildungszentrum von Seilbahnen Schweiz, Meiringen (BE). Themen sind Betreiben der Bahnanlage im Regelbetrieb; Handeln in Störfällen; Inspektion der Bahnanlage; Warten und Instandsetzen der Bahnanlage; Durchführen von Werkstattarbeiten. Hinzu kommen verschiedene Fächer mit allgemeinbildendem Unterricht, Englisch und Sport.



Überbetriebliche Kurse

Die überbetrieblichen Kurse (üK) umfassen insgesamt 60 Tage und finden innerhalb der Blockkurswochen in Meiringen statt. In den Kursen üben und vertiefen die Lernenden ihre praktischen Fähigkeiten. Für die Dauer der Blockkurswochen gibt es Übernachtungsmöglichkeiten in WGs im Haslital.



Abschluss

Eidg. Fähigkeitszeugnis
«Seilbahn-Mechatronikerin EFZ,
Seilbahn-Mechatroniker EFZ»



Berufsmaturität

Bei sehr guten schulischen Leistungen können die Lernenden während der Grundausbildung die Berufsmaturitätsschule besuchen. Die Berufsmaturität ermöglicht das Studium an einer Fachhochschule, je nach Richtung prüfungsfrei oder mit Aufnahmeverfahren.



◀ Nils prüft das Material der Rolle genau auf Abnutzung.

«Ich war schon immer gerne in der Höhe»

Hoch über dem Boden fühlt sich Nils in seinem Element. Auf den Seilbahnstützen und in der Werkstatt prüft, wartet und repariert er die Anlagen, damit die Gäste sicher mit der Seilbahn unterwegs sind.

An der Bergstation zieht der Lernende Seilbahn-Mechatroniker seine Schutzausrüstung an: einen Auffanggurt mit Karabiner sowie einen Helm – ähnlich einer Kletterausrüstung. Nun geht es hoch hinauf, auf die oberste Stütze einer Seilbahn. Angst vor der Höhe kennt Nils nicht. «Wenn wir gut gesichert sind, ist unser Beruf nicht gefährlich. Natürlich bleibt ein Restrisiko, deshalb muss man immer konzentriert arbeiten.»

Nils hängt den Karabiner an das Sicherheitsseil, das entlang der Steigleiter verläuft. Dann klettert er flink auf die rund 20 Meter hohe Stütze. Vor ihm zeigt sich ein beeindruckendes Bergpanorama. «Hier oben zu arbeiten, ist das Beste», schwärmt er. Einer der Gründe, weshalb er den Beruf gewählt hat: «Ich habe ein Bild gesehen mit zwei

Personen, die auf einer Stütze arbeiten. Danach dachte ich: Das will ich auch!»

Sicherheit und regelmässige Kontrollen

Die Bestandteile der Stützen müssen regelmässig kontrolliert werden. Mit sicherem Tritt bewegt sich Nils auf den schmalen Wartungspodesten. «Heute machen wir eine Sichtkontrolle und prüfen, ob es Schäden wie Rost oder Verformungen am Seil gibt», erklärt er. «Danach schauen wir die Laufrollen genauer an. Diese sind dazu da, dass das Seil korrekt geführt wird.» Sorgfältig kontrolliert der Lernende, ob das Material intakt ist.

Nils ist sich der hohen Verantwortung in seinem Beruf bewusst. «Wir sind dafür zuständig, dass die Gäste sicher mit der Seilbahn fahren können.» Eine besondere Herausforderung sind für ihn Arbeiten, die er zum ersten Mal erledigt. «Dabei bin ich immer besonders vorsichtig und kontrolliere die Arbeitsschritte mehrmals – auch wenn meine Arbeit immer überprüft wird.»

In der Werkstatt braucht es alle Sinne

Wieder auf sicherem Boden wartet in der Werkstatt bei der Bergstation die nächste Arbeit. Auf einer Halterung liegt eine Laufrolle bereit, die Nils prüfen soll. Er dreht die Rolle von Hand und



horcht aufmerksam. «Ich höre, ob das Kugellager ungewöhnliche Geräusche macht.» Danach kontrolliert er die Gummieinlage sorgfältig. «Das Material darf nicht ausfransen oder spröde Stellen aufweisen.» Mit einem Schraubenschlüssel zieht der angehende Seilbahn-Mechatroniker anschliessend die Befestigungsschrauben an – dafür braucht es mechanisches Feingefühl. «Wir verbringen etwa 60 Prozent der Arbeitszeit in der Werkstatt», erklärt Nils. Zwar arbeitet er am liebsten draussen, doch hat die Arbeit in der Werkstatt auch Vorteile – beispielsweise, wenn das Wetter schlecht ist. Wie sein Arbeitstag aussieht, erfährt Nils jeweils am Morgen. «Je nach Arbeitsfortschritt oder Wetter ändert sich der Plan manchmal.» Es bleibt also immer spannend.

▼ In der Werkstatt gibt es immer etwas zu tun: Schrauben anziehen, Kugellager prüfen oder defekte Teile auswechseln.



Unterwegs auf fahrenden Kabinen

Schon früh interessierte sich Marcel für Seilbahnen und Technik. Heute kümmert er sich als Lernender Seilbahn-Mechatroniker um drei Pendelbahnen und mehrere Sportbahnen.

Wir befinden uns auf fast 2000 Meter über Meer in der Bergstation, genauer gesagt im Maschinenraum, dem Herzstück der Pendelbahn. Es rattert laut. Sobald die Kabinen eingefahren sind, wird es ruhiger. Marcel dreht den Schalter auf «Halt», bevor er die grossen Antriebsräder prüft. «Da die Pendelbahnen zum öffentlichen Verkehr gehören, läuft der Betrieb immer», erklärt der Lernende. Tagsüber gibt es also nur kurze Zeitfenster, in denen die Anlage stillsteht.

Immer in Bewegung

Als Nächstes steigt Marcel im Stationsgebäude die Treppen bis zur Seilebene hoch, um das Laufwerk zu kontrollieren. Er hängt den Sicherheitskarabiner ein und steigt auf die Leiter, die am Kabinengehänge befestigt ist. «Ich prüfe, ob die Seilführung sauber funktioniert und alle Teile gut geschmiert sind», so Marcel. Unterdessen beobachtet ihn sein Kollege aus dem Kommandoraum durch das Fenster und mithilfe der Kameraüberwachung. Marcel gibt ihm das Zeichen, dass er die Bahn starten kann. Oberhalb der fahrenden Kabine hält sich der Lernende gut fest und kontrolliert, ob alles in Ordnung ist. «Wenn die

Bahn fährt, hören wir, ob es auffällige Geräusche gibt», erklärt Marcel.

Aussicht und Abwechslung

Der Ausblick oben am Seil ist eindrücklich – doch Marcel hat kaum Zeit, das Bergpanorama zu bewundern. «Wir sind nicht da, um die Aussicht zu geniessen, aber es ist schon schön», sagt er lachend.

Sein Arbeitstag beginnt jeweils kurz nach sieben mit einer Teambesprechung. Meist starten die Berufsleute mit den wöchentlichen Kontrollen bei laufendem Betrieb der Seilbahn. «Wir arbeiten nach einer genauen Checkliste. Manche Kontrollen machen wir jede Woche, andere in monatlichen Abständen», so der angehende Seilbahn-Mechatroniker. Danach gibt es meist Wartungsarbeiten in der Werkstatt zu erledigen. «Diese Abwechslung gefällt mir.»



^ Einsatz in schwindelnder Höhe: Nah am Seil hat Marcel einen guten Blick auf den Zustand der Rollen und des Seils.

Auf dem Weg zum Traumberuf

Vom Beruf war Marcel schon immer fasziniert: «Mich begeistern das Zusammenspiel der beweglichen Teile und die Technik.» Bereits vor seiner ersten Lehre schnupperte er als Seilbahn-Mechatroniker. Weil die Lehrstellen zu weit weg waren, entschied er sich, zuerst eine Ausbildung als Elektroinstallateur zu machen. Direkt nach dem Lehrabschluss startete Marcel die Zweitausbildung als Seilbahn-Mechatroniker. «Meine Kenntnisse in Elektrik



^ Im Maschinenraum prüft Marcel die Ölstände der hydraulischen Bremsen.



Marcel

20 Jahre, Seilbahn-Mechatroniker im 2. Lehrjahr bei einem grösseren Bergbahnunternehmen

helfen mir nun sowohl im Lehrbetrieb als auch in der Schule.»

Nach der Lehre und dem Militärdienst kann er sich gut vorstellen, im Betrieb zu bleiben. «Auf jeden Fall möchte ich in der Seilbahnbranche bleiben.»



Seilbahner/in EBA:
2-jährige berufliche Grundbildung

«Man darf keine Höhenangst haben»

Lya-Maj
17 Jahre,
Seilbahnerin EBA
im 2. Lehrjahr

Wie bist du auf diesen Beruf gekommen?

Ich wusste nicht, welchen Beruf ich lernen soll. Da meine älteren Brüder beide Seilbahn-Mechatroniker sind und ich gerne klettere, ging ich als Seilbahnerin und als Seilbahn-Mechatronikerin schnuppern. Die Arbeit gefiel mir gut. Für die EBA-Lehre habe ich mich entschieden, weil ich nicht so gut in Mathematik war.

Was gefällt dir an der Lehre am besten?

Dass ich so verschiedene Aufgaben habe! Unser Betrieb ist sehr vielseitig: Wir arbeiten in der Werkstatt, draussen auf den Stützen, mit den Gästen oder am Schalter. Je nach Wetter haben wir ein anderes Programm. In der Zwischen-saison steht jeweils die Revision an. Das ist die intensivste Zeit! Wir müssen alles nach Vorgabe prüfen und wenn nötig Reparaturen machen.

Wem würdest du den Beruf empfehlen?

Man muss gerne Kundenkontakt haben und technische Arbeiten mögen. Auch darf man keine Höhenangst haben oder Angst davor, sich die Hände schmutzig zu machen.

Du hast vor Kurzem deinen EBA-Abschluss mit Bestnote geschafft. Gratuliere! Wie geht es nach der Lehre weiter?

Ich beginne jetzt die vierjährige Lehre als Seilbahn-Mechatronikerin. Die Lehre mache ich in einem anderen Betrieb. Dort werde ich weitere Seilbahnanlagen und neue technische Arbeiten kennenlernen.



^ In der Werkstatt ersetzt die Seilbahnerin die defekten Wälzlager einer Laufrolle

Was ist eine EBA-Ausbildung?

Wenn du beim Lernen etwas mehr Zeit brauchst und gerne praktisch arbeitest, könnte das eidgenössische Berufsattest (EBA) das Richtige für dich sein. Die EBA Lehre dauert zwei Jahre. Die Anforderungen sind weniger hoch, besonders im schulischen Bereich. Nach dem Abschluss kannst du im EBA Beruf arbeiten oder die EFZ Lehre machen.

Seilbahner/in EBA

 **Dauer** 2 Jahre

 **Lehrbetrieb**

Arbeit mit Gästen, im Unterhalt und Betrieb der Seilbahnen

 **Berufsfachschule**

- Blockkurse von 12 Wochen pro Lehrjahr, übers Jahr verteilt
- Die Themen sind weniger umfangreich und konzentrieren sich mehr auf Gästekontakt: Betreuen von Kundinnen und Kunden; Betreiben der Bahnanlage im Regelbetrieb; Handeln in Störungsfällen; Instandhalten der Bahnanlage.
- Englisch
- Standort: Meiringen (BE)

 **Überbetriebliche Kurse (üK)**

- 30 Tage während 2 Jahren
- Die üK finden blockweise, kombiniert mit dem Berufsschulunterricht, statt.
- In den Kursen üben und vertiefen die Lernenden die Themen der Berufsfachschule auf praktische Weise.
- Standort: Meiringen (BE)

Seilbahn-Mechatroniker/in EFZ

 **Dauer** 4 Jahre

 **Lehrbetrieb**

Grössere Verantwortung als EBA, mehr technische Arbeiten

 **Berufsfachschule**

- Blockkurse von 12 bis 18 Wochen pro Lehrjahr, übers Jahr verteilt
- Die Themen sind anspruchsvoller und umfassen vertiefte technische Inhalte: Betreiben der Bahnanlage im Regelbetrieb; Handeln in Störungsfällen; Inspektion der Bahnanlage; Warten und Instandsetzen der Bahnanlage; Durchführen von Werkstattarbeiten.
- Englisch
- Standort: Meiringen (BE)

 **Überbetriebliche Kurse (üK)**

- 60 Tage während 4 Jahren
- Die üK finden blockweise, kombiniert mit dem Berufsschulunterricht, statt.
- In den Kursen üben und vertiefen die Lernenden die Themen der Berufsfachschule auf praktische Weise.
- Standort: Meiringen (BE)

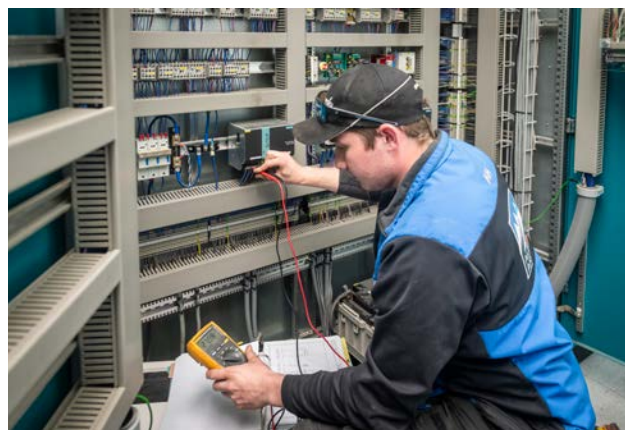
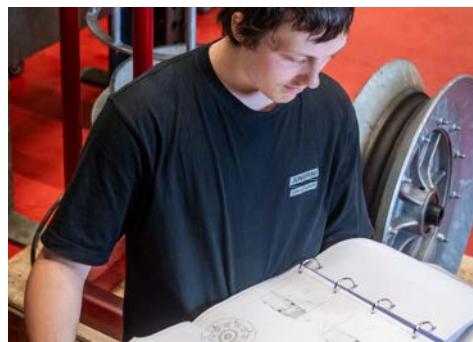


^ **Stützen, Seile und Rollen kontrollieren** Zuoberst auf den Stützen machen die Berufsleute regelmässig Kontrollen. Dabei sind sie stets gut gesichert.

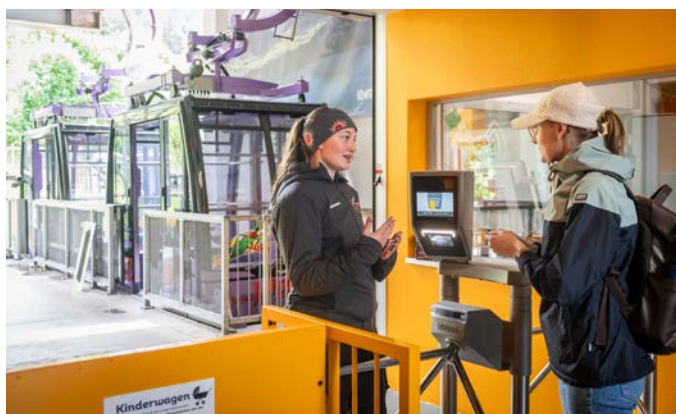
> **Reparaturarbeiten in der Werkstatt** Für Reparaturen wenden die Berufsleute verschiedene Techniken an: Bohren, Schrauben und auch Schweißen gehören zum Arbeitsalltag.



✓ **Technische Pläne lesen** Die Berufsleute müssen Ort und Funktion der Bauteile kennen. Dabei helfen ihnen technische Pläne, die sie problemlos interpretieren können.



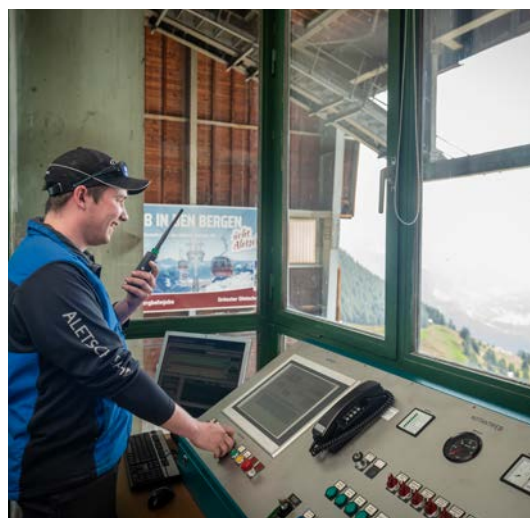
^ **Messungen an der Steuerung** Ist die Spannung hoch genug? Mit dem Multimeter messen die Seilbahn-Mechatroniker/innen die Spannung im Schalt-/Steuerschrank.



^ **Gäste betreuen** Die Berufsleute kümmern sich um die Anliegen der Gäste, sei es an der Kasse, beim Billettautomaten oder beim begleiteten Gästetransport.



> **Anlage instand halten** Grosse Teile wie Antriebsräder halten die Berufsleute mehrheitlich direkt an der Anlage instand.



< **Betrieb sicherstellen** Bei Störungen oder Pannen greifen die Berufsleute entschlossen ein und lösen das Problem. Dabei sind gute Kommunikation und Teamarbeit wichtig.



^ **Administrative Arbeiten** Auf dem Tablet oder dem Handy füllen die Berufsleute die Checkliste der wöchentlichen und monatlichen Kontrollen aus.



Arbeitsmarkt

Jedes Jahr schliessen etwa 30 Lernende ihre berufliche Grundbildung als Seilbahn-Mechatroniker/in EFZ ab und ungefähr 5 Personen das eidgenössische Berufsattest als Seilbahner/in EBA. Es kommt vor, dass Seilbahnerinnen und Seilbahner anschliessend die EFZ-Lehre absolvieren. Die Chancen, eine Lehrstelle zu finden, sind für beide Berufe ähnlich. Die Lehrstellen sind begehrte und es lohnt sich, sich frühzeitig zu bewerben.

Seilbahn-Mechatroniker/innen und Seilbahner/innen arbeiten bei touristischen Anlagen in den Bergen, in Seilbahnunternehmen, aber auch in industriellen Betrieben mit Seilbahnen zur Güter- oder Personenbeförderung. Aufgrund ihrer vielseitigen Ausbildung haben sie auf dem Arbeitsmarkt gute Chancen.

Weiterbildungsmöglichkeiten in der Seilbahnbranche

In der Schweiz hat die Seilbahnbranche eine grosse wirtschaftliche und touristische Bedeutung. Entsprechend stehen den Berufsleuten verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten offen. Beispielsweise bietet das Ausbildungszentrum von Seilbahnen Schweiz Kurse zu Themen wie Sicherheit, Klimawandel oder gesetzlichen Vorgaben an. Mit der Ausbildung als Seilbahnfachfrau oder -fachmann können die Berufsleute die technische Leitung einer Seilbahn übernehmen. Wer die Geschäftsführung einer Seilbahn übernehmen möchte, kann die weiterführende Ausbildung als Seilbahnmanager/in machen.

✓ Die Berufsleute haben gute Karrierechancen in der Seilbahnbranche.



Weiterbildung

Einige Möglichkeiten nach dem EFZ:

Kurse: Angebote von Seilbahnen Schweiz: www.seilbahnen.org/kurse

Berufsprüfung (BP) mit eidg. Fachausweis: Seilbahnfachmann/-frau, Instandhaltungsfachmann/-frau

Höhere Fachprüfung (HFP) mit eidg. Diplom: Seilbahnmanager/in, Leiter/in in Facility Management und Maintenance

Höhere Fachschule (HF): Maschinenbautechniker/in, Elektrotechniker/in

Fachhochschule (FH): Bachelor of Science/Arts in Mechatronik



Seilbahnfachmann/-frau BP

Seilbahnfachleute sind für den sicheren Betrieb und die Instandhaltung von Seilbahnanlagen verantwortlich. Sie prüfen die Anlagen, führen Mitarbeitende und stellen sicher, dass die Anforderungen an die Sicherheit erfüllt werden. Häufig übernehmen sie die technische Leitung eines Seilbahnunternehmens und sind Teil der Geschäftsleitung. Die Berufsprüfung ist Voraussetzung, um die technische Leitung einer vom Bundesamt für Verkehr bewilligten Seilbahn zu übernehmen. Für die Zulassung zur Höheren Fachprüfung als Seilbahnmanager/in ist sie ebenfalls verlangt.



Maschinenbautechniker/in HF

Maschinenbautechnikerinnen oder Maschinenbautechniker entwickeln, planen und bauen Maschinen, Geräte und technische Anlagen. Sie analysieren Anforderungen, wählen geeignete Materialien aus und begleiten die Herstellung vom Entwurf bis zur fertigen Maschine. Sie erstellen die technischen Dokumentationen, Anleitungen und Montagepläne. Anschliessend liefern und installieren sie die Systeme, nehmen sie in Betrieb und schulen die Kundschaft. Bei Bedarf machen sie Wartungen und Reparaturen vor Ort oder in der Werkstatt.



Mehr Informationen

www.berufsberatung.ch, für alle Fragen rund um Lehrstellen, Berufe, Aus- und Weiterbildungen

www.seilbahnen.org, Verband der Schweizer Seilbahnbranche

www.alpinetechheroes.ch, Infos zu den Lehrberufen der Seilbahnbranche

www.berufsberatung.ch/lohn, alles zum Thema Lohn

Impressum

1. Auflage 2026
© 2026 SDBB, Bern. Alle Rechte vorbehalten.
ISBN 978-3-03753-581-3

Herausgeber:

Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB
SDBB Verlag, www.sdbb.ch, info@sdbb.ch
Das SDBB ist eine Fachagentur der Kantone (EDK) und wird vom Bund (SBFI) unterstützt.

Recherche und Texte: Caroline Aebischer, SDBB

Fachlektorat: Marc Ziegler, Seilbahnen Schweiz

Fotos: Maurice Grünig, Zürich; Dominique Meienberg, Zürich

Grafik: Eclipse Studios, Schaffhausen

Realisierung: Peter Müller, SDBB

Druck: Haller + Jenzer, Burgdorf

Vertrieb, Kundendienst:

SDBB Vertrieb, Industriestrasse 1, 3052 Zollikofen
Telefon 0848 999 001, vertrieb@sdbb.ch,
www.shop.sdbb.ch

Artikel-Nr.: FE1-3235

Wir danken allen beteiligten Personen und Firmen ganz herzlich für ihre Mitarbeit. Mit Unterstützung des SBFI.

Die kantonalen
Berufs-, Studien-
und Laufbahnberatungen